



Das Gleichstellungsteam der  
Rechtswissenschaftlichen Fakultät lädt ein:

# Kann Strafrecht feministisch sein?

Dr. Jara Streuer, Akademische Rätin a.Z.,  
Universität Münster

**16. April 2026, 18 Uhr s.t.,  
Carl-Zeiß-Straße 3, Hörsaal 6**

Das Strafrecht ist das „schärfste Schwert“ staatlicher Reaktion auf Unrecht. Auch im Kontext geschlechtsspezifischer Gewalt und Diskriminierung wird mitunter gefordert, durch neue Straftatbestände oder höhere Strafen ein Zeichen zu setzen und Betroffene besser zu schützen. Doch was kann das Strafrecht tatsächlich leisten – und wo liegen seine Grenzen?

Der Vortrag geht dieser Frage aus feministischer Perspektive nach. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass geschlechtsbezogene Gewalt nicht nur aus einzelnen Taten besteht, sondern Teil eines strukturellen Kontinuums ist. Anhand von Beispielen wie dem strafrechtlichen Umgang mit Trennungstötungen oder „Haustyrannenfällen“ sowie der aktuellen Debatte um die Strafbarkeit und Strafwürdigkeit von „Catcalling“ werden die Möglichkeiten und Grenzen des strafrechtlichen Umgangs mit geschlechtsbezogener und anderer struktureller Gewalt diskutiert.

**Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!**

Ansprechpersonen: Prof. Dr. Florian Knauer, Lara Schreiber, Domenic Meinke  
Rechtswissenschaftliche Fakultät  
E-Mail: [gleichstellung.rewi@uni-jena.de](mailto:gleichstellung.rewi@uni-jena.de)

